

Wieviel Mensch verträgt die Erde?

VON NADINE DÜRR

Herrenberg: Fast alle 800 Weltläden in Deutschland beteiligen sich am Weltladentag am vergangenen Wochenende – auch das Team in der Gäustadt.



Aktion des Weltladens in der Bronngasse: Wie groß ist der persönliche ökologische Fußabdruck? GB-Foto: Holom

Der Planet hat Fieber, und im Herrenberger Weltladen will man dem Trauerspiel nicht länger zusehen, sondern etwas tun. Was jeder Einzelne unternehmen kann, um seinen ökologischen Fußabdruck zu schmälern – das fanden Passanten am vergangenen Samstag spielerisch bei einer vom Weltladen initiierten, interaktiven Aktion heraus. „Ich schalte das Licht aus, wenn ich den Raum verlasse.“ „Ich kaufe

Getränke in Mehrwegflaschen.“ „Ich ernähre mich vegetarisch oder vegan.“ „Ich bin zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs.“ Diesen Aussagen aus den Bereichen Energie, Konsum, Ernährung und Mobilität, die sich in Form von 64 Fußabdrücken die Bronngasse hinauf erstreckten, konnte jeder Teilnehmer je nach eigenem Verhalten die Antworten „immer“, „meistens“, „selten“ oder „nie“ zuordnen. Die dabei vergebenen Punkte addierte man und ermittelte dann den persönlichen Fußabdruck. Ob das eigene Verhalten ein, zwei, drei oder gar vier Erden beansprucht, hatte jeder Einzelne so am Ende schwarz auf weiß.

„Drei junge Frauen waren ganz nah dran am Ideal von 20 Punkten“, freut sich Günter Wolz vom Weltladen-Team. Würden alle so leben wie dieses Trio, stünden die Heilungschancen des Patienten Erde gut. Doch manch einer hat dieser Tage andere Sorgen als den Klimakollaps. „Wir stehen vor einem Atomkrieg, da interessiert mich so etwas nicht.“ Aussagen dieser Art bekam das Weltladen-Team am Samstag auch zu hören. Dabei brennt die Hütte. „Wir hatten gerade den Erdüberlastungstag, am 4. Mai.

„Earth Overshoot Day“ ist immer früher im Jahr

Die Menschheit verbraucht die Ressourcen von 2,9 Erden! „Obwohl man dauernd über das Thema redet, ist der Tag jedes Jahr früher“, bedauert Wolz. 2021 etwa fiel der „Earth Overshoot Day“ noch

auf den 29. Juli. Gerade die Partner der Weltläden hätten besonders unter dieser Entwicklung zu leiden, erzählt Wolz: „Unsere Kaffeebauern müssen beim Anbau in immer höhere Höhen und bei den Kakaobauern verschieben sich die Reifep perioden.“ Dringend nötig sind also Aktionen zur Sensibilisierung der Bevölkerung – wie die am Weltladentag.

Der Kritik am Konzept des ökologischen Fußabdrucks ist Wolz sich indes bewusst. Natürlich, weiß er, kann man die Lösung der Klimafrage nicht auf das Individuum allein herunterbrechen.

Politisches Handeln tue Not, das konsequente Veränderungen erzwingt: „Die Politik läuft immer hinterher, die Leute sind schon viel weiter. So ist es ja auch beim Lieferkettengesetz.“ Dieses werde ebenfalls von Industrieverbänden torpediert. Dennoch hält er es für richtig, Bewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen, denn: „Das Ganze muss ja auch überzeugend sein für die Menschen.“ Gegen den Willen der Mehrheit lassen sich auch die klimafreundlichsten Gesetze nur schwerlich umsetzen.

Die Aktion in der Bronngasse trifft einen Nerv

Die Aktion in der Bronngasse jedenfalls trifft einen Nerv. Rund 200 Passanten interessieren sich dafür, 80 nehmen daran teil. Dass auf dem Marktplatz parallel der Handwerkermarkt stattfindet, lockt zusätzliche Besucher in Richtung Weltladen. „Die Leute kommen sogar auf uns Mitarbeiter zu und man kommt ins Gespräch“, freut sich Wolz. Dass sich der Weltladen nach dem Umzug samt Sortimentserweiterung nun im Herzen Herrenbergs befindet, steigert die Attraktivität ebenfalls. „Unser Umsatz hat sich seither fast verdoppelt. Außerdem haben wir neue Kolleginnen gewonnen“, erzählt Wolz. Wer auf Bioprodukte achtet, wird im Weltladen nun ebenfalls immer öfter fündig: „75 Prozent aller unserer Lebensmittel sind in Bioqualität und wir achten auch darauf, dass die Bauern umstellen.“ Fairer Handel und die Bewahrung der Lebensgrundlagen – für Mensch und Natur ist das ein Dreamteam. Und so setzte mancher, der zuvor seinen ökologischen Fußabdruck gemessen hatte, das Gelernte gleich um und erledigte seine Einkäufe im Weltladen. Wem das noch nicht genug war, wer unbedingt noch mehr über klimaschonendes Verhalten wissen wollte, dem drückte Günter Wolz zusätzlich ein „Klima-Sparbüchle“ in die Hand.
